STADTPsychologische_Praxis
A-1040 Wien

fon/fax
mobil

EHMAYER
Pressgasse 6/3

+43 1 941 47 54
+43 699 1710 36 36
praxis@stadtpsychologie.at
www.stadtpsychologie.at

Stimmungsbild

„Was ist von der Fußball-EM 2008 in Wien geblieben?“

Mag.a Cornelia Ehmayer, Stadtpsychologin
Kristina Hietzgern, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Wien, im Februar 2009

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3
Methodisches Vorgehen 4
InterviewpartnerInnen 6
Transkription 7
Empirischer Stadtspaziergang und Recherche 7
Auswertung und Interpretation 7
Ergebnisse 8
1. Veränderungen in Wien durch die Fußball EM 8
2. Was ist von der Fußball EM in Wien geblieben? 16
3. Wie hat die Fußball-EM die Einstellung der Wienerinnen und Wiener verändert? 18
4. Haltung der Wienerinnen und Wiener gegenüber anderen Kulturen 22
5. Tagesgestaltung der Wienerinnen und Wiener während der Fußball EM 24
6. Wie interessiert sind die Wienerinnen und Wiener generell an Fußball? 26
Stadtpsychologische Bewertung der Ergebnisse 27

Einleitung

Von 7.-29. Juni 2008 fand die 13. Fußball-Europameisterschaft erstmals in Österreich und in der Schweiz statt.
Austragungsorte in Österreich waren neben Wien, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg.
Als Hauptaustragungsort fiel die Wahl auf das Ernst-Happel Stadion in Wien in dem insgesamt 7 Spiele (inklusive Finalspiel) ausgetragen wurden.

Um diesen Großereignis in Wien Rechnung zu tragen, gab es eine entsprechende Vorbereitung: In kürzester Zeit entstand eine 800 Meter lange Fanmeile am Ring, Fernsehscreens wurden über die Stadt verstreut montiert, vielerorts wurde zum public viewing eingeladen (Altes AKH, Flex, WUK, u.v.m.), die Herrmann Strandbar wurde in Swissbar umbenannt und das Museum der Stadt Wien wartete mit einer Sonderausstellung zum Thema Fußball auf.

Die EM war ganz eindeutig als ein Großevent einzustufen, wie es nicht alle Tage in einer Großstadt wie Wien stattfindet. Aus diesem Grund galt das stadtpsychologische Interesse der Frage ***„Was löst ein Großereignis wie die Fußball EM in Wien aus und wie wird es von den Wienerinnen und Wienern wahrgenommen?“***

Um ein Stimmungsbild der Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM einzufangen, wurden diese drei Monate vor und vier Monate nach ihrer Austragung befragt.

Die Befragung war als Stimmungsbild angelegt und stellt deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Repräsentativität. Der von der stadtpsychologischen Praxis lang praktizierte und methodisch erprobte qualitative Zugang, ermöglicht jedoch, aus einer kleineren Stichprobe relativ gute Tendenzen abzuleiten. Der Grund warum dieses Stimmungsbild vermutlich recht nah an die Realität herankommt liegt daran, dass wir bei der Nachrecherche sehr homogene Antworten erhielten. Das heißt, die interviewten Personen waren sich – trotz ihrer Unterschiedlichkeit – relativ einig was ihre Meinung über die Fußball EM betrifft.

Methodisches Vorgehen

Der Methodische Ansatz dieser Untersuchung steht in der Tradition der Qualitativen Sozialforschung und stützt sich auf die Grounded Theory der Chicagoer Schule nach Glaser & Strauss (1998) und auf eigene langjährige Erfahrungen in der Stadtpsychologischen Praxis. An Methoden kamen

- die Erhebung von Sekundärdaten (Recherchen),
- Problemzentrierte Interviews und
- der Empirische Stadtpsychologische Spaziergang als Methode der teilnehmenden Beobachtung

zur Anwendung.

Erste Schritte galten der Recherche. So wurde in aktuellen Medien, wie Tageszeitungen und Fernsehberichte, nach Beiträgen zur Fußball EM geforscht. Von stadtpsychologischem Interesse war, wie sich die Stadt auf die Fußball EM vorbereitet und wie diese in der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Anschließend gingen wir ins Feld und beobachteten die Veränderungen in der Stadt. Der ‚Empirische Stadtpsychologische Spaziergang' ist hiefür eine geeignete Methode zur strukturierten Erfassung des Forschungsfeldes.

An öffentlichen Plätzen interviewten wir – mit einem eigens dafür entwickelten Leitfaden - unterschiedlichste Personen um zu erfahren, wie die Wienerinnen und Wiener über die Fußball-EM denken. Im Sinne der ‚komparativen Analyse' (Glaser & Strauss, 1998) wurden die gewonnene Daten schon während der Befragung analysiert und nach inhaltsanalytischen Kriterien ausgewertet.

Da es sich bei dieser Befragung um das Einfangen eines Stimmungsbildes handelte, war eine vollständige Datenerhebung nicht intendiert und es wurde keine theoretische Sättigung erreicht.

Der Interviewleitfaden „Fußball EM“

1. Was wird ein Großereignis wie die Fußball EM in Wien auslösen? *(Wie wird sich die Stadt dadurch verändern?)*
2. Wie stehen Ihrer Meinung nach die Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM, eher positiv oder eher kritisch?
3. Wird sich durch die Fußball EM an der Haltung der Wienerinnen und Wiener gegenüber anderen Kulturen etwas ändern?

Statistik

4. Wie alt sind Sie?
5. Was arbeiten Sie?
6. Was ist ihr Bezug zu Wien?
7. Geschlecht
8. Was werden Sie während der Fußball EM machen?
9. Sind Sie generell an Fußball interessiert?

Die erste Befragung fand drei Monate vor Beginn der Fußball-EM statt. Vier Monate nach der Fußball-EM wurde eine Folgebefragung eingeleitet. Die Erhebung zu zwei Zeitpunkten gibt Aufschluss darüber, ob und wie sich die Einstellung der Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM verändert hat.

Um einen Vergleich zu erzielen, wurden zu beiden Zeitpunkten dieselben Fragen gestellt mit dem einzigen Unterschied, dass es sich bei der zweiten Umfrage um eine Retrospektive handelte.

InterviewpartnerInnen

Um möglichst viele unterschiedliche Sichtweisen einzufangen, wurden sehr unterschiedliche Personen befragt, die als Repräsentanten einer bestimmten Zielgruppe verstanden werden. Das entsprechende methodische Vorgehen dazu nennt sich ‚Theoretical Sampling' (Glaser & Strauss, 1998). Es wurden Interviews mit PensionistInnen, Müttern und Vätern, Jugendlichen, Kindern, Gewerbetreibenden, KünstlerInnen, u. a. geführt.

Die erste Befragung fand drei Monate vor Beginn der Fußball EM statt. An ihr nahmen 52 Personen teil: 24 Frauen (46%) und 28 Männer(54%).

Die zweite Befragung fand vier Monate nach der Fußball EM statt und erfasste die Sichtweisen von 42 Personen: 18 Frauen (43%) und 24 Männer (57%).

Fasst man die beiden Befragungen zusammen, nahmen insgesamt nahmen 94 Personen an der Erhebung zur Fußball EM teil: 42 Frauen (44%) und 54 Männer (56%).

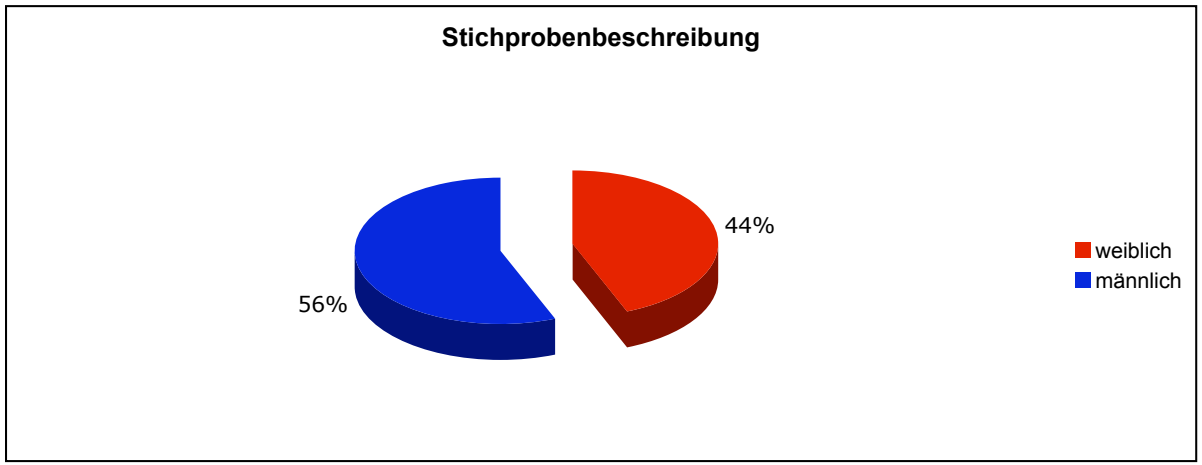


Abb.: Stichprobenzusammensetzung insgesamt

Transkription

Transkribierte Daten sind die Rohdaten, auf denen die weitere Analyse aufbaut und auf die immer wieder zurückgegriffen werden kann. Ein Standard wie eine Transkription durchzuführen ist, hat sich bis jetzt nicht durchgesetzt (Flick, 1998). Es erscheint sinnvoll jene Daten zu transkribieren und somit einer weiteren Analyse zugänglich zu machen, die für die Beantwortung der Forschungsfrage relevant sind. Bei dieser Befragung wurden die wesentlichen Inhalte aus den Interviews schriftlich festgehalten.

Empirischer Stadtspaziergang und Recherche

Während des Austragungszeitraums wurden vom Forschungsteam ‚Empirische Stadtpsychologische Spaziergänge' durchgeführt, Stimmungen fotodokumentarisch festgehalten, sowie die mediale Berichterstattung beobachtet. Diese zusätzlich eingesetzten Methoden dienen einer weiten Betrachtung der Stimmung zur Fußball EM und sollten eine umfassende Analyse ermöglichen.

Auswertung und Interpretation

Schon während der Befragung wurden die ersten Interviews einer groben Analyse unterzogen. Nach Abschluss der Erhebung wurden die Daten zusammengeführt und anhand der Leitfragen ausgewertet. Die Auswertung erfolgte qualitativ und quantitativ. Um die Datenfülle zu strukturieren, wurden Kategorien gebildet. Diese Kategorien wurden mit Oberbegriffen versehen. Um möglichst nahe an den Aussagen der Interviewten zu bleiben, wurden meist in-vivo Kodes, die direkt aus den Daten stammen, als Oberbegriffe verwendet. (Flick, 1998).

Auf diese Weise kristallisierten sich jene Themen heraus, welche die Befragten am meisten beschäftigen und es konnte ein Stimmungsbild skizziert werden.

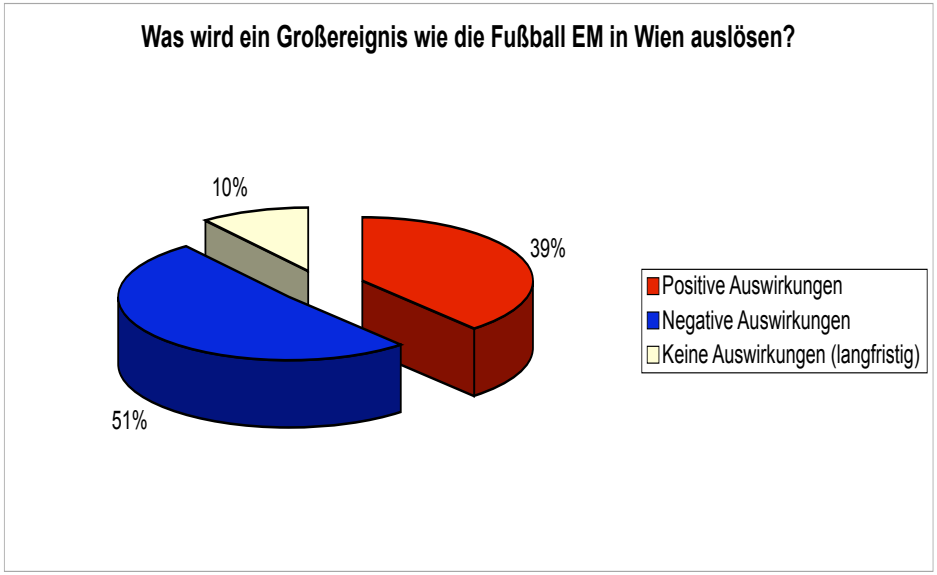
Soziodemographische Angaben wie Alter und Geschlecht wurden quantitativ über statistische Kennzahlen ausgewertet.

Ergebnisse

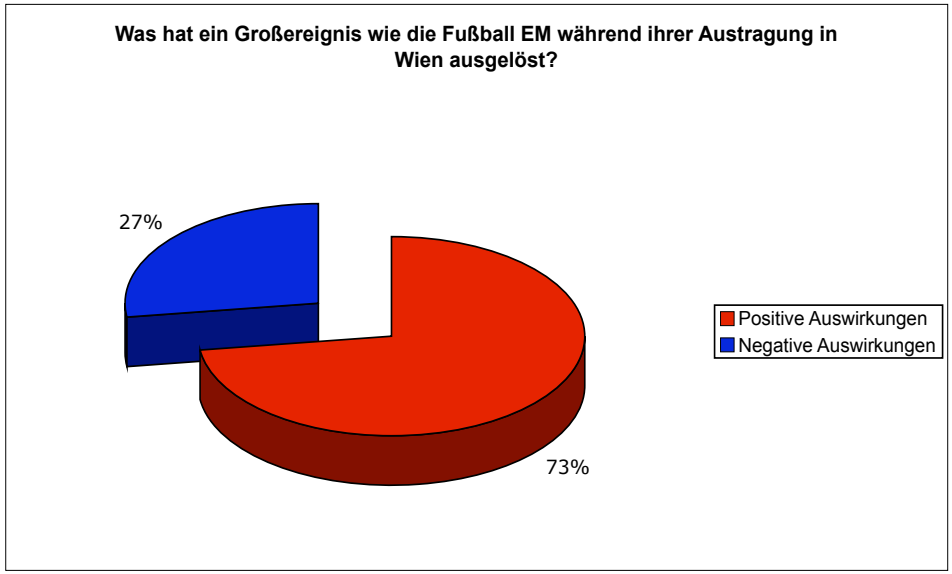
1. Veränderungen in Wien durch die Fußball EM

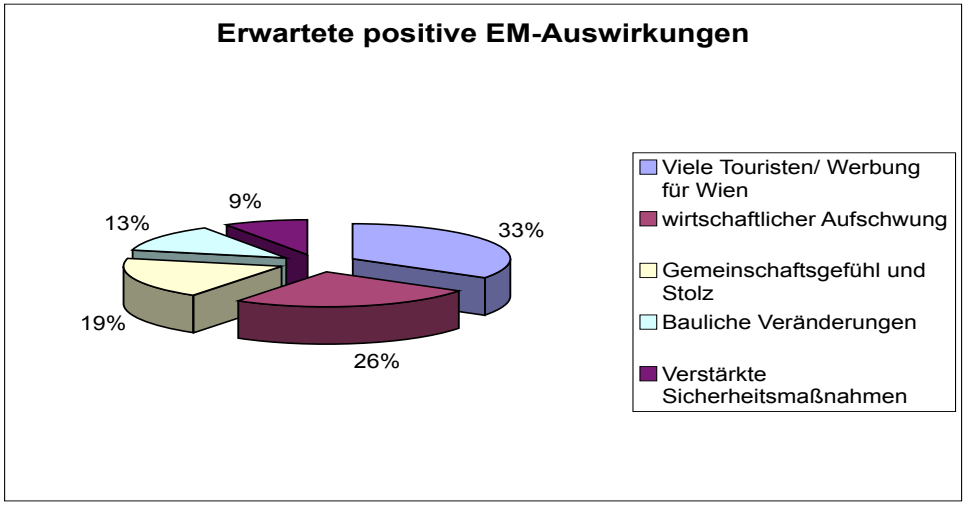
Vor der Fußball EM Wien wurden die Wienerinnen und Wiener von uns gefragt, was ein Großereignis wie die Fußball EM in der Stadt auslösen wird und wie sich die Stadt dadurch verändern wird. Vier Monate später baten wir unsere InterviewpartnerInnen um einen Rückblick, mit derselben Fragestellung. Die Ergebnisse werden im Anschluss pro Befragungszeitpunkte separat dargestellt.

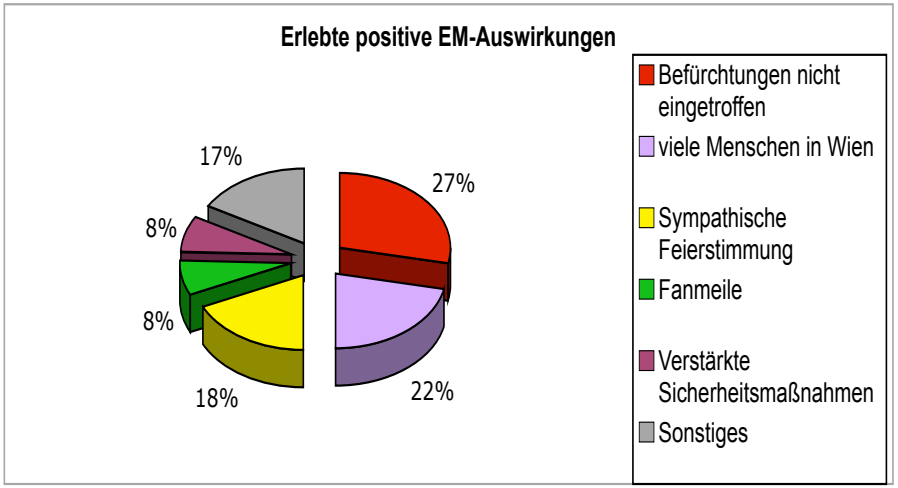
VOR der Fußball EM

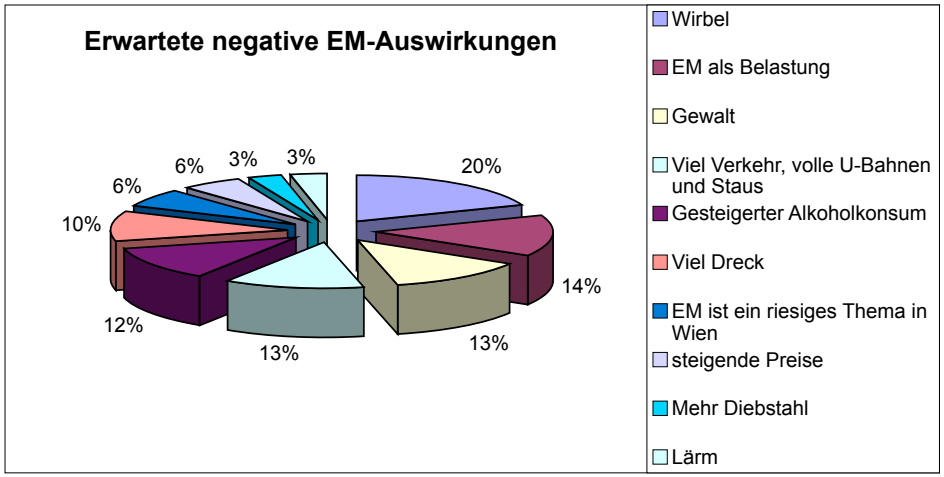


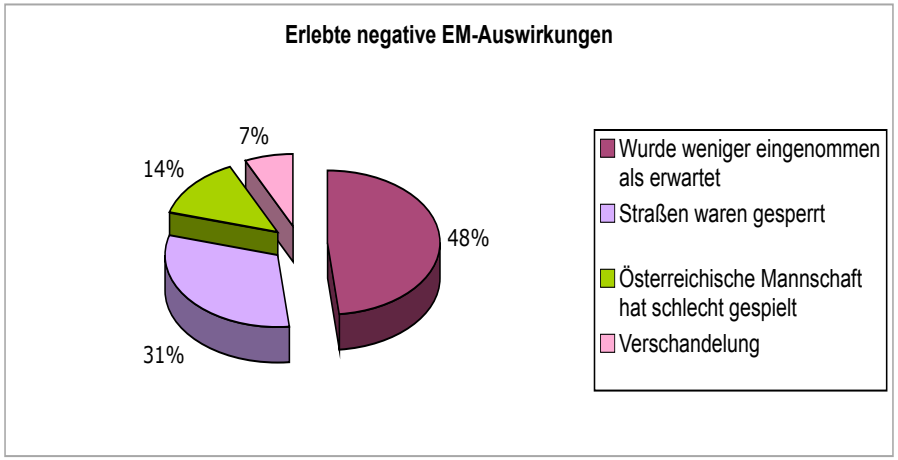
NACH der Fußball EM




Erwartete positive EM-Auswirkungen
9%
13%
33%
19%
26%
Viele Touristen/ Werbung für Wien
wirtschaftlicher Aufschwung
Gemeinschaftsgefühl und Stolz
Bauliche Veränderungen
Verstärkte Sicherheitsmaßnahmen


Erlebte positive EM-Auswirkungen
17%
27%
8%
8%
18%
22%
Befürchtungen nicht eingetroffen
viele Menschen in Wien
Sympathische Feierstimmung
Fanmeile
Verstärkte Sicherheitsmaßnahmen
Sonstiges


Erwartete negative EM-Auswirkungen
6%
6%
3%
3%
20%
10%
14%
12%
13%
13%
Wirbel
EM als Belastung
Gewalt
Viel Verkehr, volle U-Bahnen und Staus
Gesteigerter Alkoholkonsum
Viel Dreck
EM ist ein riesiges Thema in Wien
steigende Preise
Mehr Diebstahl
Lärm


Erlebte negative EM-Auswirkungen
7%
14%
48%
31%
Wurde weniger eingenommen als erwartet
Straßen waren gesperrt
Österreichische Mannschaft hat schlecht gespielt
Verschandelung

1a) Erwartungen im Vorfeld der Fußball-EM

Auf die Frage „was wird ein Großereignis wie die Fußball EM in Wien auslösen?“ bezog sich die Hälfte der Antworten auf negative Auswirkungen. Etwas weniger häufig wurden positive Auswirkungen genannt.

Sieht man sich die Antworten im Detail an, so ergeben sich mehrere Hauptaspekte, die im Folgenden für positive und negative Nennungen separat dargestellt werden.

Erwartete positive Auswirkungen der Fußball EM

Aus den zusammengefassten Antworten der Befragten ergeben sich drei Hauptaspekte, die als positive Auswirkungen der Fußball EM erwartet werden:

- viele Touristen/Werbung für Wien
- wirtschaftlicher Aufschwung
- Gemeinschaftsgefühl und Stolz

Dass mehr BesucherInnen nach Wien kommen werden, wird häufig genannt. Viele der Befragten geben an, dass Wien durch die Fußball EM international in aller Munde sein wird und dadurch Österreich und vor allem Wien stark beworben wird. Es wird angenommen, dass der Tourismus auch langfristig gesehen nicht abreißen wird.

Viele der Interviewten betonen, dass es während der EM zu einem wirtschaftlichen Aufschwung kommen wird. Die Arbeitslosigkeit wird für drei Wochen sinken und die Lokale werden stärker frequentiert werden.

Einer der Befragten sagt „es ist schon was Tolles, dass so was Großes wie die Fußball EM in Wien stattfindet“ und spricht mit dieser Aussage vielen der Interviewten aus der Seele. Das Gemeinschaftsgefühl wird durch die Fußball EM gestärkt. Man könne sich zwar nicht besser mit Wien identifizieren, aber sei stolz in dieser Stadt zu wohnen.

Neben den oben erwähnten drei Hauptaspekten, gibt es folgende Aspekte, die ebenfalls als positive Veränderungen erwartet werden:

Um den BesucherInnen die Möglichkeit zu bieten an öffentlichen Plätzen die Spiel zu verfolgen und mit anderen gemeinsam zu feiern, wurde eine Fanmeile am Ring installiert. Neben diesem Ort soll es noch weitere Möglichkeiten zum public viewing, wie beispielsweise im Alten AKH, oder im WUK, geben.

Um sich für die EM und den erwarteten Tourismusansturm zu rüsten, werden bauliche Veränderungen in Wien durchgeführt. Viele der Befragten betonen, dass das Stadtbild maßgeblich verändert wird und dass sie die Verlängerung der U-Bahn Linie U2 gutheißen.
Des Weiteren werden der Bau von zusätzlichen Trinkbrunnen und das Montieren von Fernsehflächen an öffentlichen Plätzen in diesem Zusammenhang genannt.

Aufgrund verstärkter Sicherheitsmaßnahmen und einem Großaufgebot an Polizisten, wird den Angaben der Befragten folgend, die Sicherheit in Wien zunehmen.

Erwartete negative Auswirkungen der Fußball EM

Fasst man die Aussagen der Befragten zusammen, ergeben sich drei Hauptaspekte, die als negativen Auswirkungen der Fußball EM erwartet werden:

- Wirbel
- EM als Belastung
- Gewalt

Die Befragten äußern die Befürchtung, dass während der EM riesige Menschenmassen in Wien unterwegs sein werden. Damit einhergehend werden überfüllte U-Bahnen und generell viel Wirbel erwartet.

Wien wird sich während der EM in einem Ausnahmezustand befinden. Vor allem ältere Menschen erleben den Angaben nach die EM als Belastung. Stress, und Chaos werden als erwartete negative Veränderungen häufig genannt. Bei manchen der Befragten zeigt sich die Sorge, dass sie nicht mehr ungestört öffentliche Plätze, wie etwa Parks, aufsuchen können.

Einige der Befragten befürchten, dass die EM viele Raudis nach Wien lockt und es zu Schlägereien unter den Fans kommen wird. Gewaltsame Übergriffe und daraus resultierende Schäden werden, häufig als negative Veränderungen angegeben.

Neben den genannten drei Hauptaspekten werden folgende Aspekte, die ebenfalls als negative Veränderungen erwartet werden, genannt:

Verkehrschaos und Staus werden erwartet. Viele der Interviewten befürchten, dass einige Straßen gesperrt werden und die U-Bahnen überfüllt sein werden.

Auch die Sorge, dass vermehrt Alkohol konsumiert wird und betrunkene Fans durch Wien torkeln, kann den Aussagen der Befragten entnommen werden.

Während der EM wird viel Müll anfallen und Wien wird dreckig sein. Einige der Befragten äußerten kritisch, dass sich das Veranstaltungsprogramm nur noch nach der EM ausrichtet und dadurch andere, interessante Sachen nicht stattfinden werden. Alles drehe sich nur noch um die EM.

Ein Preisanstieg wird erwartet, der mit der Befürchtung gekoppelt ist, dass diese Erhöhung auch nach der EM bestehen bleibt. Obwohl verstärkte Sicherheitsmaßnahmen als positive Veränderung erwartet werden, zeigt sich auf der anderen Seite die Sorge, dass es während den Fußballspielen zu vermehrten Diebstählen und Einbrüchen kommt. Außerdem äußern manche der Befragten die Sorge, dass es sehr laut in der Stadt sein wird.

1b) Sind die Erwartungen eingetroffen?

Um zu überprüfen, ob die Erwartungen und Befürchtungen der Wienerinnen und Wiener bezüglich der Fußball EM eingetroffen sind, wurden sie vier Monate nach ihrer Austragung gefragt, was die Fußball EM während ihrer Austragung in Wien ausgelöst hat. Von stadtpsychologischem Interesse sind vor allem bleibende Veränderungen. Aus diesem Grund wurden die InterviewpartnerInnen weiters gefragt, was von der EM in Wien geblieben ist.

Auf die Frage, was von der Fußball EM während ihrer Austragung geblieben ist, beziehen sich drei Viertel der Antworten der Wienerinnen und Wiener auf positive Auswirkungen. Lediglich ein Viertel bezieht sich auf negative Antworten.

Sieht man sich die Antworten im Detail an, so ergeben sich mehrere Hauptaspekte, die im Folgenden für positive und negative Nennungen separat dargestellt werden.

Positive Auswirkungen der Fußball EM

Aus den zusammengefassten Antworten der Befragten ergeben sich drei Hauptaspekte, die als positive Auswirkungen der Fußball EM gesehen werden:

- Befürchtungen nicht eingetroffen
- Viele Menschen in Wien
- Sympathische Feierstimmung

Im Vorfeld erwarteten Wienerinnen und Wiener viele negative Auswirkungen: Sie rechneten mit Menschenmassen in Wien, zunehmende Gewaltbereitschaft unter den Fans, etc. Im Nachhinein geben die Befragten an, dass sich ihre Befürchtungen glücklicherweise nicht bewahrheitet haben. Die EM sei sehr ruhig und ohne nennenswerte Eingriffe der Exekutive abgelaufen. So heben die UntersuchungsteilnehmerInnen positiv hervor, dass es „kaum Randale“ gegeben hat.

Die Befragten geben an, dass während der EM mehr Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in Wien unterwegs waren. Aufgrund der unterschiedlichen Angebote für Fans, die sich über ganz Wien erstreckten, verteilten sich die Menschen sehr gut, so dass dieser kurzfristige Touristenansturm den Wienerinnen und Wienern nicht unangenehm auffiel.

Während der EM war eine sympathische Feierstimmung in Wien spürbar. Eine befragte Person erzählte, dass „die Atmosphäre zu dieser Zeit eine andere war“. Die EM wird als gesellschaftliches Ereignis gesehen, das die Nationalitäten zum gemeinsamen Feiern anregte. Einige der InterviewpartnerInnen berichten von türkischen Frauen, die mit Kopftuch am Gürtel nach dem Match Türkei gegen Kroatien tanzten.

Neben den genannten Themenbereichen wurden folgende Aspekte genannt, die ebenfalls eine Veränderung in Wien während der Austragung der Fußball EM darstellen:

Die Sicherheitsmaßnahmen wurden während der EM verstärkt und die Polizei war sehr präsent. Weiters war die EM überall ein Thema. Das zeigte sich in den vielen Werbeeinschaltungen im Fernsehen und in Printmedien, wie auch dadurch, dass viel über die EM gesprochen wurde. Den Aussagen kann entnommen werden, dass die Vorbereitungen als auch die Durchführung der EM gelungen ist.

In manchen Einkaufsstraßen (beispielsweise die Mariahilferstraße) waren die Geschäfte auch am Sonntag geöffnet. Die Befragten geben an, dass in manchen Bereichen die Umsätze durch die Fußball EM gestiegen sind. So sagt eine Person, dass mehr Fernsehgeräte verkauft wurden.

Negative Auswirkungen der Fußball EM

Fasst man die Aussagen der Befragten zusammen, ergeben sich zwei Hauptaspekte, die als negativen Auswirkungen der Fußball EM gesehen werden:

- Wurde weniger eingenommen als erwartet
- Straßen waren gesperrt

Die Erwartungen, was die wirtschaftlichen Einnahmen durch die Fußball EM betrifft, konnten leider nicht erfüllt werden. Viele der Befragten berichten von niedrigen Umsätzen und finanziellen Einbußen. Ein Verkäufer des Wiener Naschmarkts sprach sogar vom schlechtesten Monat seit der Eröffnung seines Geschäfts. Die Befragten äußern, dass mit mehr BesucherInnen gerechnet wurde und dass die EM besser vermarktet hätte werden sollen.

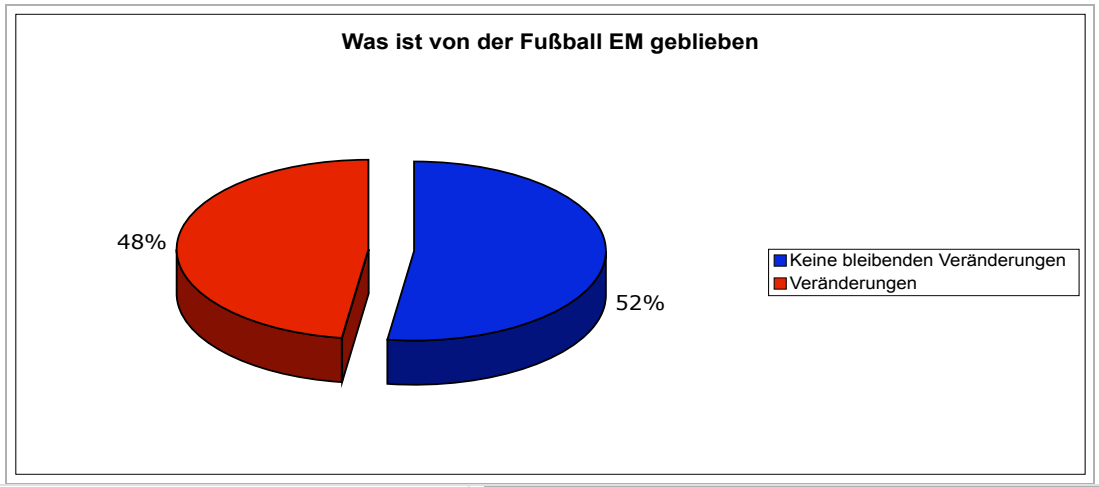
Es wird beklagt, dass einige Strassen während der EM gesperrt waren. Beispielsweise konnte man den Ring während der Fußball EM nicht befahren, da hier die Fanmeile installiert wurde.

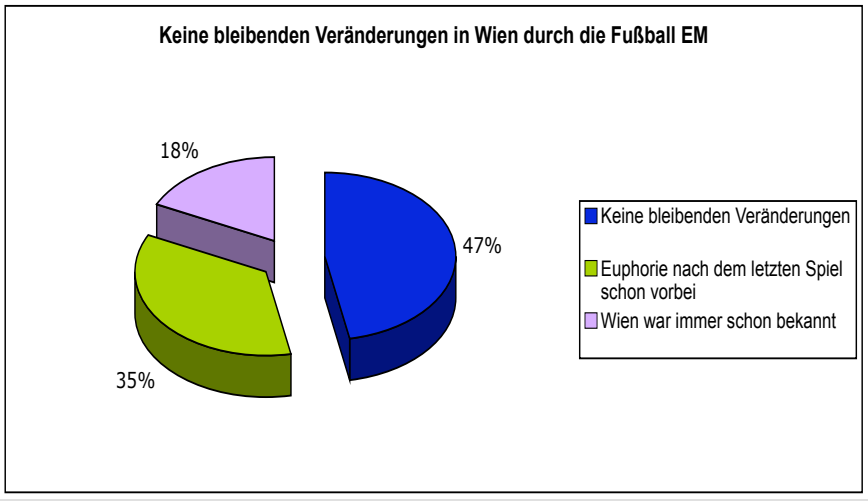
Manche Personen schildern, dass durch den Ausfall der Österreichischen Mannschaft die Stimmung der einheimischen Fans abgefallen ist.

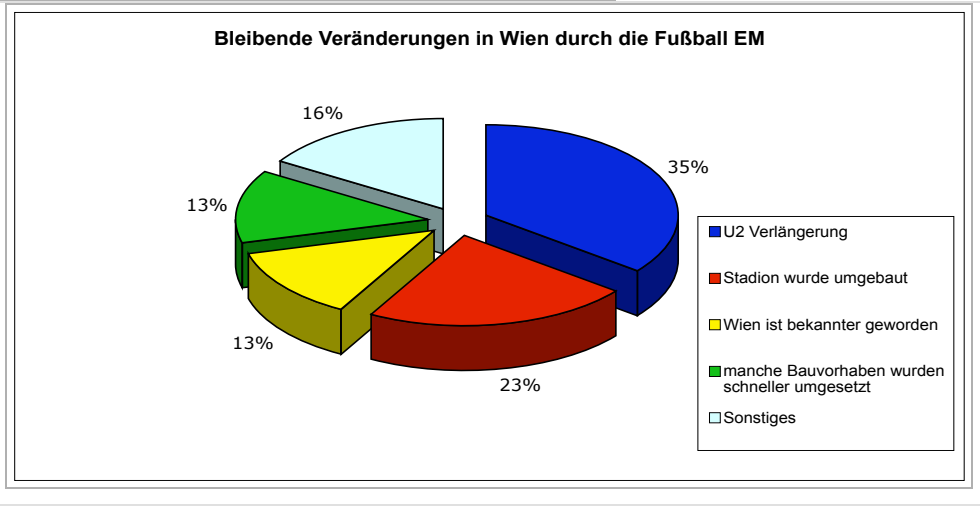
Zwei der Befragten kritisieren, dass die Stadt durch Bauzonen und Schmutz verschandelt wurde.

2. Was ist von der Fußball EM in Wien geblieben?

Die Analyse der Antworten der Wienerinnen und Wiener auf die Frage, was von der Fußball EM geblieben ist, ob sich die Stadt dadurch also nachhaltig verändert hat, ergab, dass sich zirka die Hälfte der Aussagen auf keine bleibenden Veränderungen bezieht. Die andere Hälfte bezieht sich auf bleibende Veränderungen durch die Fußball EM.







Keine bleibenden Veränderungen in Wien durch die Fußball EM

Der Großteil der Befragten meint, dass die Fußball EM keine bleibenden Veränderungen in Wien hinterlassen hat. Ein Drittel weist darauf hin, dass die Euphorie nur von kurzer Dauer war und nach dem letzten Spiel bereits vorbei war. Es sei eine „kurze Hysterie“ gewesen, und „jetzt kräht kein Hahn mehr danach“.

Einige der Befragten merken an, dass Wien schon immer sehr bekannt war und dass sich der Bekanntheitsgrad durch die Fußball EM nicht verändert hat.

Bleibenden Veränderungen in Wien durch die Fußball EM

Es konnten vier Hauptaspekte bleibender Veränderungen ermittelt werden:

- U2 Verlängerung
- Stadion wurde umgebaut
- Wien ist bekannter geworden
- Manche Bauvorhaben wurden schneller umgesetzt

Als am häufigsten genannte bleibende Veränderung kann die U2 Verlängerung angesehen werden.

An zweiter Stelle liegt der Umbau des Stadions. In diesem Zusammenhang wird von der Errichtung eines Einkaufszentrums in der unmittelbaren Umgebung berichtet.

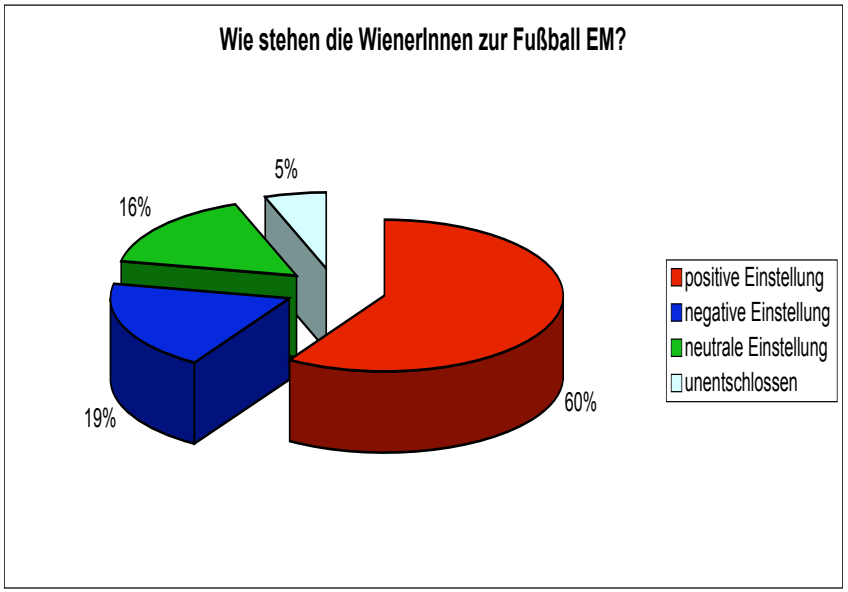
Während viele Befragten angeben, dass Wien schon immer sehr bekannt war und die EM dazu wenig Beitrag geleistet hat (diese Aussagen fallen in die Kategorie „Keine bleibenden Veränderungen“), vertreten wiederum andere den Standpunkt, dass die EM einen starken internationalen Werbeeffekt für Wien hatte und die Stadt dadurch bekannter geworden ist.

Durch die EM sollen manche Bauvorhaben schneller umgesetzt worden sein. So wurde der Praterstern rechtzeitig zur Fußball EM fertig gestellt und dadurch aufgewertet. Generell haben sich die Infrastrukturmaßnahmen durch die EM verbessert.

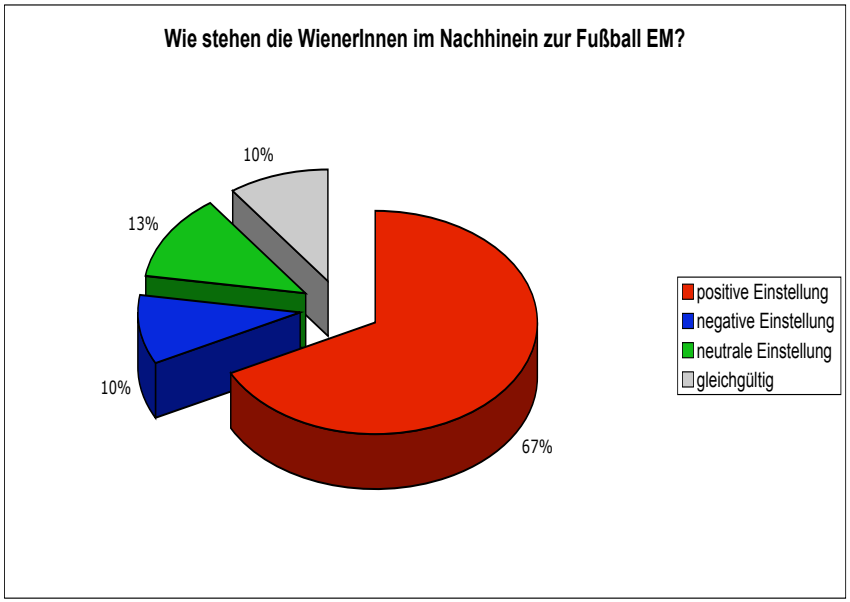
3. Wie hat die Fußball-EM die Einstellung der Wienerinnen und Wiener verändert?

Von stadtpsychologischem Interesse sind neben Veränderungen der Stadt auch Veränderungen der Einstellung ihrer BewohnerInnen. Wir haben dazu zwei Themen abgefragt, einerseits die Veränderung zum Fußball selbst und andererseits die Haltung zu anderen Kulturen.

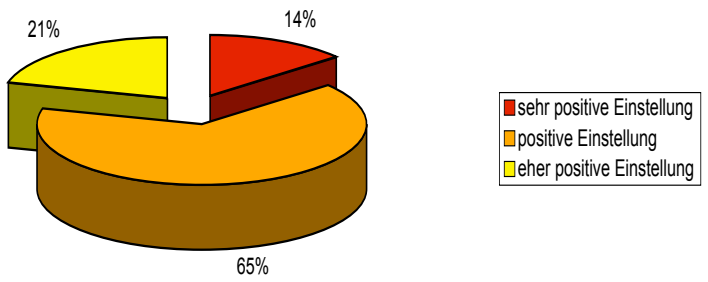
VOR der Fußball EM



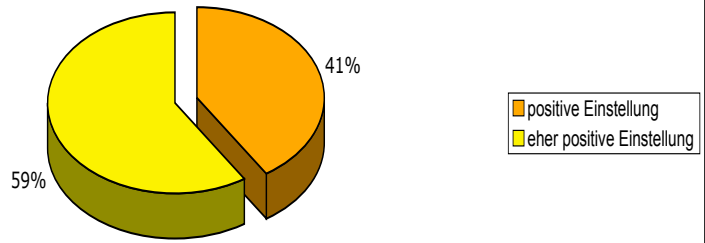
NACH der Fußball EM



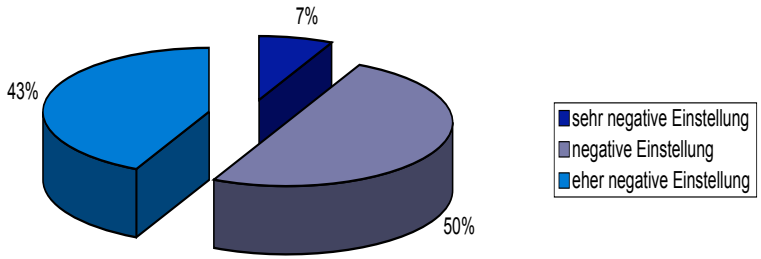
Positive Einstellung der WienerInnen zur Fußball EM im Detail:



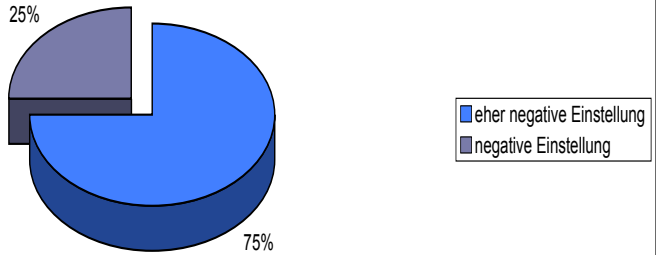
Positive Einstellung der WienerInnen zur Fußball EM im Nachhinein im Detail:



Negative Einstellung der WienerInnen zur Fußball EM im Detail:



Negative Einstellung der WienerInnen zur Fußball EM im Nachhinein im Detail:



Einstellung zur Fußball EM - davor

Auf die Frage „wie stehen die Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM“ gaben knapp zwei Drittel der Befragten an, dass sie der Meinung sind, dass die WienerInnen eine positive Einstellung zur EM haben. Wohingegen lediglich ein Fünftel die Meinung vertritt, dass die Einstellung zur EM negativ ist. 16 Prozent gehen von einer neutralen Einstellung aus.

Sieht man sich die Antworten auf diese Frage im Detail an, so zeigt sich bei jenen Personen, die von einer positiven Einstellung der Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM ausgehen, dass 14 Prozent von einer sehr positiven Einstellung ausgehen, zwei Drittel den Städtern eine durchschnittlich positive Einstellung zuschreiben und ein Fünftel gibt an, dass die Einstellung zwar nicht extrem positiv sei, aber doch noch in den positiven Bereich fällt.

Nimmt man die negativen Angaben zur Einstellung der Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM genauer unter die Lupe, so zeigt sich, dass sieben Prozent der Befragten die Meinung vertreten, dass eine sehr negative Einstellung unter den Städtern zur EM herrscht. Die Hälfte der Interviewten geht von einer durchschnittlich negativen Einstellung aus und die Restlichen geben an, dass sich unter den WienerInnen die Tendenz einer negativen Einstellung zeigt.

Einstellung zur Fußball EM - danach

Vier Monate nach der Fußball EM wurde den StadtbewohnerInnen nochmals die Frage gestellt „wie stehen die Wienerinnen und Wiener im Nachhinein zur Fußball EM?“

Wie auch beim ersten Befragungszeitpunkt, gaben zwei Drittel der Befragten an, dass die WienerInnen im Nachhinein eine positive Einstellung zur EM haben. Nur jeder Zehnte vertritt die Meinung, dass die Einstellung negativ ist. Dreizehn Prozent sprechen sich für eine neutrale Einstellung der WienerInnen zur EM aus und die verbleibenden zehn Prozent, die unter die Rubrik „Gleichgültig“ fallen, vertreten den Standpunkt, dass die EM den WienerInnen egal ist.

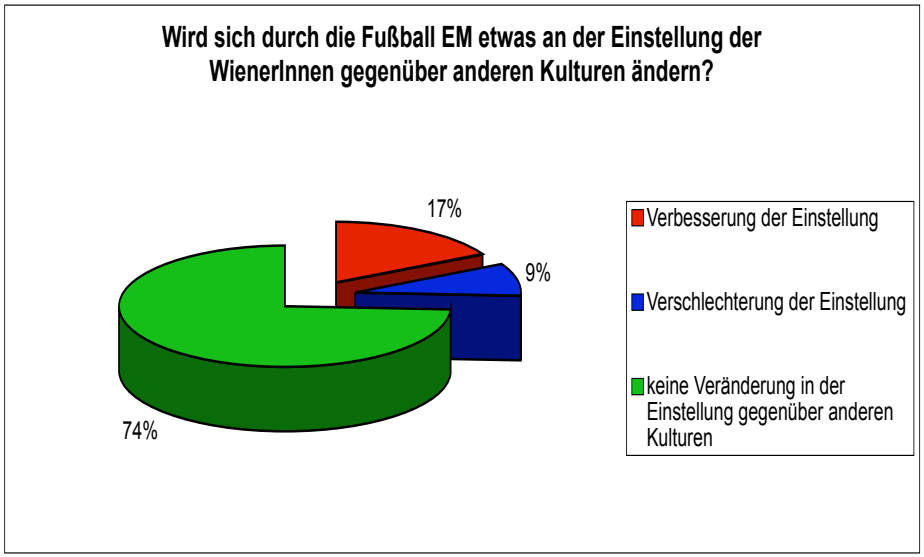
Sieht man sich auch hier die Antworten der positiven Angaben zur Einstellung der Wienerinnen und Wiener im Detail an, so zeigt sich, dass die Befragten entweder von einer eher positiven Einstellung (59%) oder einer positiven Einstellung (41%) ausgehen. Anders als beim ersten Erhebungszeitpunkt nennt keine/keiner der UntersuchungsteilnehmerInnen, dass eine sehr positive Einstellung unter den StädterInnen bestehe.

Bei genauerer Betrachtung der negativen Angaben zur Einstellung der Wienerinnen und Wiener, zeigt sich auch hier, dass die extreme Ausprägung „sehr negative Einstellung“ von den Befragten nicht genannt wird. Drei Viertel der Angaben beziehen sich auf eine negative Einstellung und das verbleibende Viertel auf negative Einstellungen der StädterInnen im Nachhinein zu EM.

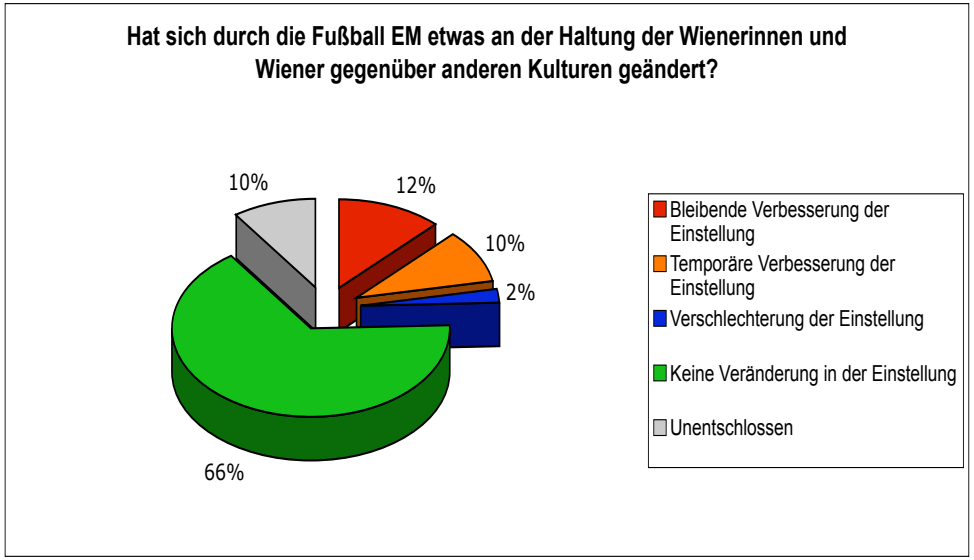
4. Haltung der Wienerinnen und Wiener gegenüber anderen Kulturen

Die Fußball EM ist ein internationales Ereignis, das viele Menschen aus anderen Ländern nach Wien bringt. Mannschaften unterschiedlicher ethnischer Herkunft spielen miteinander. Aus diesen Gründen stellte sich die Frage, ob die Fußball EM etwas an der Haltung der Wienerinnen und Wiener gegenüber anderen Kulturen verändern konnte.

VOR der Fußball EM



NACH der Fußball EM



Haltung VOR der Fußball EM

Fragt man die Leute, ob sie denken, dass sich durch die Fußball EM etwas an der Haltung der Wienerinnen und Wiener zu anderen Kulturen ändern wird, so gibt der Großteil der Befragten (74%) an, dass sie von keiner Veränderung in der Einstellung ausgehen. 17 Prozent sind der Meinung, dass sich die Einstellung der Städter durch die EM verbessern wird und jeder zehnte der Interviewten geht von einer Verschlechterung der Haltung aus.

Als Grund warum viele der Befragten von keiner Veränderung der Haltung der WienerInnen gegenüber anderen Kulturen ausgehen, wird häufig die kurze Dauer der EM genannt. Personen, die sich für eine positive Veränderung aussprechen, geben an, dass Fußball völkerverbindend wirkt und durch das gemeinsame Feiern die Kulturen zusammen gebracht werden. Eine Verschlechterung wird vor allem dann von den Befragten erwartet, wenn Österreich verlieren sollte.

Haltung NACH der Fußball EM

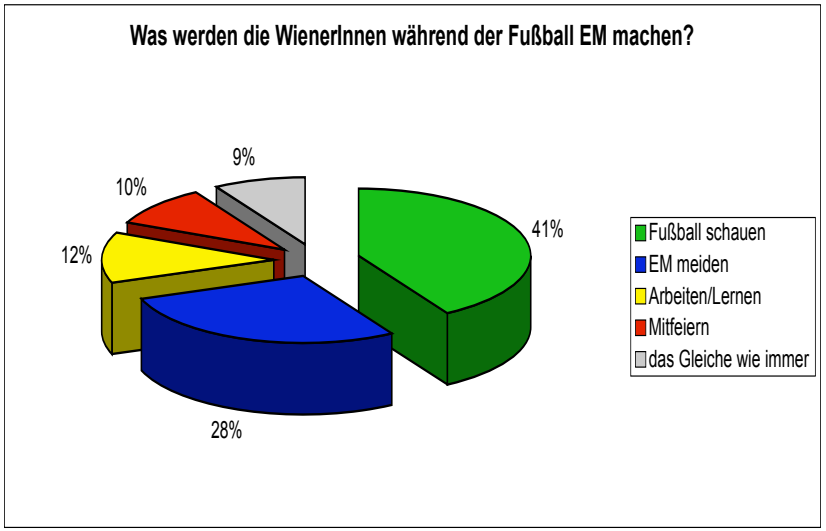
Fragt man die BewohnerInnen von Wien im Anschluss an die Fußball EM erneut, ob sie denken, dass sich durch dieses Ereignis etwas an der Haltung der Wienerinnen und Wiener gegenüber anderen Kulturen geändert hat, so geben zwei Drittel (66%) der Befragten an, dass keine Veränderung in der Einstellung stattgefunden hat. 12 Prozent gehen von einer bleibenden Verbesserung aus, wohingegen lediglich zwei Prozent eine Verschlechterung der Einstellung der WienerInnen gegenüber anderen Kulturen vermuten. Jeder zehnte spricht sich für eine temporäre Verbesserung der Einstellung aus. Die verbleibenden zehn Prozent der Befragten zeigen sich unentschlossen bezüglich einer Veränderung in der Haltung der WienerInnen zu anderen Kulturen.

Als mögliche Erklärung warum sich durch die Fußball EM nichts an der Haltung der WienerInnen gegenüber anderen Kulturen verändert hat, sagen manche Befragten „Der typische Wiener ändert sich nicht." Einer die Befragten erzählt, dass es während der EM Reklametafeln gegen Rassismus in Wien gegeben hat, diese aber zu wenig wahrgenommen wurden. Personen, die sich für eine bleibende Verbesserung der Einstellung der WienerInnen gegenüber anderen Kulturen aussprechen, schildern, dass sie mehr Offenheit gegenüber in Wien ansässigen Minderheiten empfinden. Als Grund für eine lediglich temporäre Verbesserung wird auf die kurze Dauer der Fußball EM verwiesen.

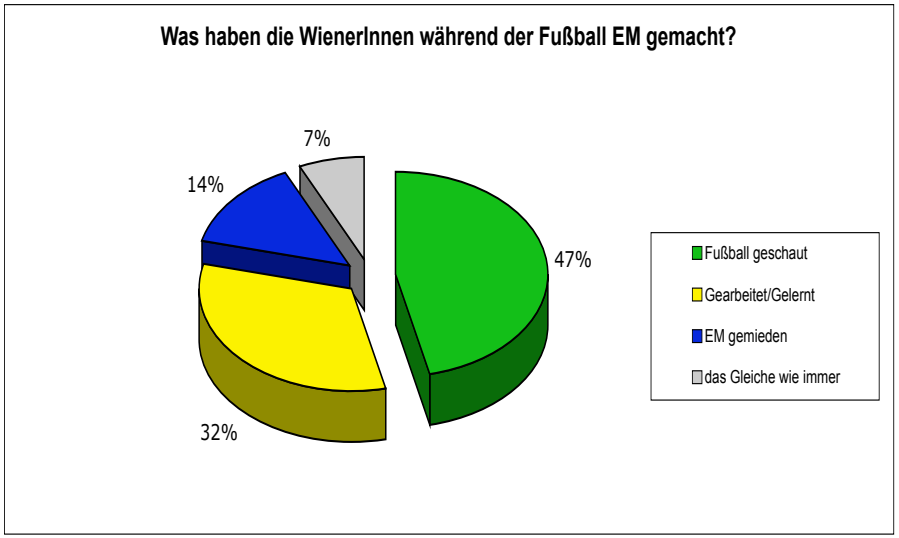
5. Tagesgestaltung der Wienerinnen und Wiener während der Fußball EM

Um die Einstellung der Wienerinnen und Wiener zur Fußball EM aufzudecken, kann man diese entweder direkt danach fragen, oder ihre Einstellung über den indirekten Weg ermitteln, indem man fragt, was die Wienerinnen und Wiener während der Fußball EM machen bzw. gemacht haben.

VOR der Fußball EM



NACH der Fußball EM



Was werden die Wienerinnen und Wiener während der Fußball EM machen?

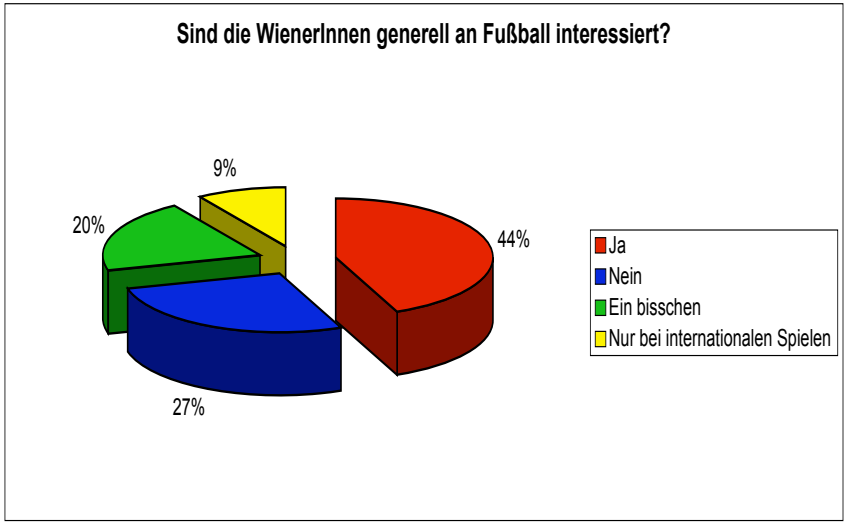
Rund die Hälfte der Interviewten (41%) gibt an, dass sie die Fußball EM gespannt verfolgen wird: Entweder zu Hause vor dem Fernseher oder bei einem der vielen öffentlichen Übertragungsplätze. Jeder Zehnte wird einen Fanbereich aufsuchen und mitfeiern.
Etwas mehr als ein Viertel der Personen (28%) will die EM meiden und versuchen, zu dieser Zeit entweder zu vereisen oder zumindest einen weiten Bogen um die Fanbereiche machen.
12% der Befragten nennen auf die Frage, was sie während der EM machen werden, arbeiten bzw. lernen. Fast ein Zehntel wird das Gleiche wie sonst tun.

Was haben die Wienerinnen und Wiener während der Fußball EM tatsächlich gemacht?

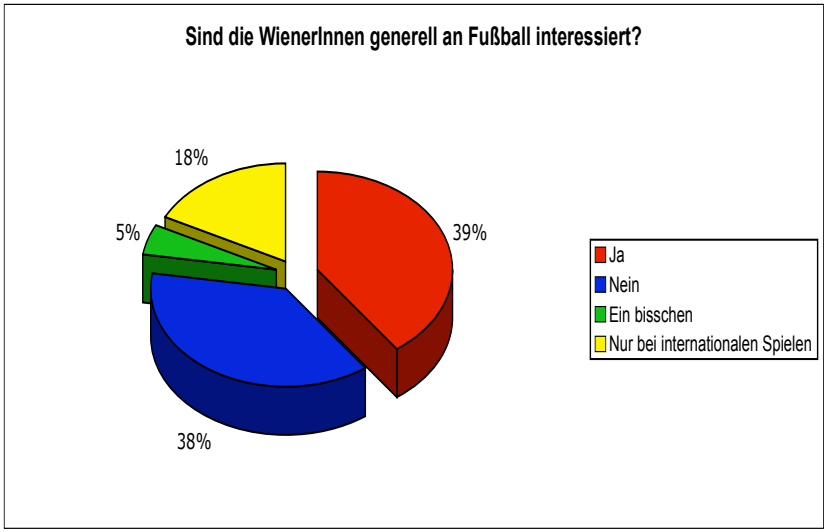
Wie bereits beim ersten Erhebungszeitpunkt von den Befragten angekündigt, hat etwa die Hälfte der Interviewten (47%) die Fußball EM mitverfolgt. Fast ein Drittel gibt an, die EM gemieden zu haben. So schildern einige der Interviewten, dass sie zu dieser Zeit nicht in Wien waren oder wenn doch, sie öffentliche Fanzonen gemieden haben.
Ähnlich wie beim ersten Erhebungszeitpunkt geben 14% der Befragten an, dass sie während der EM gearbeitet oder gelernt haben. Lediglich sieben Prozent haben das Gleiche wie immer getan.

6. Wie interessiert sind die Wienerinnen und Wiener generell an Fußball?

VOR der Fußball EM



NACH der Fußball EM



Interesse VOR der Fußball EM

Fragt man die StädterInnen drei Monate vor der Fußball EM wie interessiert sie generell an Fußball sind, so gibt fast die Hälfte der Befragten (44%) an, dass sie daran interessiert sind. 27% äußern, dass sie nicht an Fußball interessiert sind. Jeder fünfte ist ein bisschen an Fußball interessiert und nur knapp jeder zehnte merkt an, dass bei ihm bzw. ihr nur während internationaler Spiele Interesse an Fußball vorhanden ist.

Interesse NACH der Fußball EM

Fragt man die StädterInnen vier Monate nach der Fußball EM, ob sie generell an Fußball interessiert sind, antworten etwas mehr als zwei Drittel (39%) der Befragten, dass sie an Fußball interessiert sind. Etwa gleich viele (38%) geben an, kein Interesse an Fußball zu haben. Fünf Prozent äußern, dass sie ein bisschen an Fußball interessiert sind und fast jeder Fünfte (18%) antwortet, nur während internationaler Spiele fußballinteressiert zu sein.

Stadtpsychologische Bewertung der Ergebnisse

Das stadtpsychologische Interesse hinter der vorliegenden Befragung war es, der Frage auf den Grund zu gehen, was ein Großereignis wie die Fußball EM in Wien auslöst und wie es von den Wienerinnen und Wienern wahrgenommen wird.

Von der EM ist wenig geblieben

Interessant ist, dass die Wienerinnen und Wiener kaum bleibende Veränderungen wahrnehmen. Eine Erklärung dafür ist, dass die Euphorie schnell wieder abgeklungen ist. Einer der Befragten erklärte dieses Phänomen folgendermaßen: „Das ist wie mit einer Party. Am nächsten Tag interessiert das keinen mehr!“
Die bleibenden Veränderungen die genannt wurden, beziehen sich primär auf infrastrukturelle Verbesserungen. So empfinden die WienerInnen die ohnehin geplante U2 Verlängerung als die einprägsamste bleibende Veränderung durch die Fußball EM.

Erwartungen sind nicht eingetroffen – im positiven wie im negativen

Vor allem die Erwartungen was ein Großereignis wie die Fußball EM in Wien auslöst, sind in dieser Form nicht eingetroffen. Vor Austragung der Fußball EM gingen die Befragten neben zahlreichen positiven auch von vielen negativen Veränderungen aus. Die Wienerinnen und Wienern befürchteten, dass viele Fans nach Wien kommen und es dadurch zu Staus, überfüllten U-Bahnen kommt und generell viel Wirbel sein wird. Weiters ergab die Analyse der Interviews, dass die WienerInnen mit vielen Raufereien unter den Fans und einer Zunahme krimineller Delikte rechneten. Im Nachhinein sind diese Befürchtungen nicht eingetroffen. Die WienerInnen berichten im Vergleich zum ersten Befragungszeitpunkt von vielen positiven Auswirkungen und Veränderungen der Stadt während der Austragung der EM.

Die nicht erfüllten finanziellen Mehreinnahmen durch die Fußball EM, wie auch gesperrten Straßen und die Enttäuschung über die schlechte Leistung der österreichischen Mannschaft, werden als negative Auswirkungen gesehen.

Die Einstellung der Wienerinnen und Wiener hat sich nur kurzfristig verändert

Die Einstellung der WienerInnen zur Fußball EM war vier Monate nach der EM etwas besser als drei Monate davor. Interessant ist, dass die Befragten vor der Fußball EM noch von sehr positiven, wie auch von sehr negativen Einstellungen der WienerInnen ausgehen, wohingegen diese extremen Ausprägungen beim zweiten Erhebungszeitpunkt nicht mehr genannt werden. Eine mögliche Erklärung, dass die EM im Nachhinein positiver gesehen wird ist, dass es keine weitreichend negativen Vorkommnisse gegeben hat. Eine weitere Erklärung ist, dass die Befragten die Fußball EM im Nachhinein realistischer sehen und deswegen nicht mehr zu extremen Aussagen neigen.

Was die Einstellung zu anderen Kulturen betrifft, so lässt sich eine kurzfristige Verbesserung der Einstellung verzeichnen. Um bleibende Verbesserungen der Einstellung der WienerInnen zu anderen Kulturen zu erzielen, fand die EM zu kurz statt.

Auf Basis der Ergebnisse lassen sich folgende Thesen aufstellen:

These 1: Die Fußball EM hat keine langfristigen Veränderungen in Wien nach sich gezogen, da ein Überangebot an Events besteht.
Über das Jahr verteilt finden viele Veranstaltungen in Wien statt, die thematisch ganz unterschiedlich ausgerichtet sind. Neben zahlreichen Konzerten (Konzert für Europa, Donauinselfest, usw.), werden etliche Bälle in Wien veranstaltet, die auch international auf großes Interesse stoßen (Opernball, Lifeball etc.). Regelmäßig werden Lesungen oder spezielle Nächte, wie die Lange Nacht der Museen oder die Kriminacht angeboten. Je nach Jahreszeit finden unterschiedliche Events statt. In der kalten Jahreszeit ist Wien mit Christkindlmärkten und Eislaufplätzen überhäuft. Im Sommer hat man die Möglichkeit zwischen etlichen Open-Air Veranstaltungen zu wählen. Aufgrund dieses Überangebots von Veranstaltungen, verwundert es nicht, dass das Interesse an der Fußball EM schnell wieder verflogen ist und es zu keinen langfristigen Veränderungen in der Stadt geführt hat.

These 2: Damit ein Großereignis wie die Fußball EM in Erinnerung bleibt, müsste dieses öfters wiederholt werden.
Bei der in Wien bestehenden Fülle von Veranstaltungen, verblassen die Erinnerungen an das einmalige Ereignis „Fußball EM“ schnell. Damit sich ein solches Ereignis im Gedächtnis einprägt, müsste es öfters und regelmäßig in Wien stattfinden.

These 3: Wien ist zu groß für solche Ereignisse.
Auf der einen Seite haben sich die Menschenmassen gut auf unterschiedliche Orte aufgeteilt, auf der anderen Seite war EM vielerorts nicht spürbar. Dieses Ereignis blieb somit auf einzelne Fanbereiche beschränkt und hat die Stadt als Gesamtes nicht erfasst.
Wäre die Fußball EM in einer Kleinstadt ausgetragen worden, wäre dieses Event wahrscheinlich noch ein Jahr später ein großes Thema für die BewohnerInnen.

These 4: Wäre die österreichische Mannschaft bis ins Finale gekommen, hätte die Euphorie länger angehalten.
Zieht man Vergleiche zur WM 2005 in Deutschland, stellt sich die Frage, warum in Deutschland viel länger eine Euphorie spürbar war als in Österreich.
Einerseits könnte das darin begründet sein, dass es sich in Deutschland um eine Weltmeisterschaft und nicht um eine Europameisterschaft gehandelt hat. Dieser Erklärungsversuch greift allerdings zu kurz. Eine weitere Erklärung ist, dass sich die deutsche Mannschaft bis in die Entscheidungsrunde vorgespielt hat und die heimischen Fans bis zum Ende mitgefiebert und mitgefeiert haben. Die österreichische Mannschaft ist bei der Fußball EM schon nach den ersten Spielen ausgeschieden, wodurch die Stimmung in Österreich gekippt ist. Weiters bietet sich die Geschichte von Deutschland als Erklärung für die lang anhaltende Euphorie an. Deutschland war lange Zeit durch den Bruch Ost-West gezeichnet. Die Fußball WM hat das Land geeint.